

stämmigen, härtigen Purschen auf mich zukommen sehe, bescheiden mich auf die andere Seite dacke — ich, der ich während des ganzen Kometenjahrs in ewigem Bittern lebte!

„Gott behüte mich!“ rief Mr. Root, „es ist der Landstreicherische Rattlin! Ich hab' den kleinen Thunichtgut erst vor acht Stunden gepeitscht, und nun spricht er davon, mein Haus niederzubrennen. Da hat man den Dank! Aber ich will der Sache mit einemmale ein Ende machen — junge Gentlemen, ich will der Sache schnell ein Ende machen! Ich komme hinunter, um die Rädeltsführer und jenen Galgenstrick Rattlin festzunehmen. Ja, die Anstifter und Häupter sämtlicher Klassen sollen gepeitscht werden; den übrigen will ich verzeihen, wenn sie ruhig zu Bette gehen und all' ihr Feuerwerk hergeben.“

Nach diesen Worten stieg er mit seinen Freunden hinunter, und eine Viertelstunde nachher zeigte er sich, mit einer furchtbaren Peitsche bewaffnet, im Kreise seiner Trabanten an der Thüre.



### Fünfhünftes Kapitel.



Es wird viel vortreffliche, aber eben deshalb nutzlose Diplomatie zur Schau gestellt. — Ein Friedenstraktat und viel Kopferbrechen. — Die Schlacht tobt und endlich erringen die Knaben den Sieg.

Der Leser darf nicht glauben, daß die Lehrer und Schüler, während sie sich als Feinde gegenüberstanden, sich so ruhig wie Statuen verhielten. Auf beiden Seiten kam es häufig zu Reden, Vorstellungen, Bitten, Verweisen, und sogar Scherze fielen zwischen den kriegsführenden, aber vorderhand noch ruhigen Parteien. In dem gedachten Wortgefechte hatten die Knaben jedenfalls den Vorteil, und die Unterlehrer hatten aller Wahrscheinlichkeit nach keine Lust, aus der Sache Ernst zu machen, da sie, wenn es zum Kampfe kam, gewissermaßen mit gebundenen Händen fechten mußten; denn ihr eigener Verstand sagte ihnen, daß sie es nicht verantworten könnten, wenn sie ihren Gegnern irgend eine schlimme Wunde beibrachten.